



Flash-Eurobarometer 502

Jugend und Demokratie im Europäischen Jahr der Jugend

Zusammenfassung



Printed by the Publications Office of the European Union in Luxembourg

Befragung im Auftrag der Europäischen Kommission, Generaldirektion Bildung, Jugend, Sport und Kultur, koordiniert von der Generaldirektion Kommunikation.

Dieses Dokument stellt nicht den Standpunkt der Europäischen Kommission dar. Die hierin enthaltenen Interpretationen und Meinungen sind ausschließlich die der Autoren.

Luxembourg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2022

© Europäische Union, 2022



Die Weiterverwendung von Dokumenten der Europäischen Kommission ist durch den Beschluss 2011/833/EU der Kommission vom 12. Dezember 2011 über die Weiterverwendung von Kommissionsdokumenten (ABl. L 330 vom 14.12.2011, S. 39) geregelt. Sofern nichts anderes angegeben ist, wird dieses Dokument zu den Bedingungen einer Lizenz Creative Commons 4.0 International (CC BY 4.0) (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>) zur Verfügung gestellt. Dies bedeutet, dass die Weiterverwendung zulässig ist, sofern die Quelle ordnungsgemäß genannt wird und etwaige Änderungen angegeben werden.

Für jede Verwendung oder Wiedergabe von Elementen, die nicht Eigentum der EU sind, muss gegebenenfalls direkt bei den jeweiligen Rechteinhabern eine Genehmigung eingeholt werden. Die Europäische Union besitzt kein Urheberrecht an den folgenden Elementen:

Coverbild (unter Lizenz von Shutterstock.com verwendet)

Print ISBN 978-92-76-51297-4

doi:10.2766/524350

NC-01-22-249-DE-C

PDF ISBN 978-92-76-51300-1

doi:10.2766/099390

NC-01-22-249-DE-N

Flash-Eurobarometer 502

Jugend und Demokratie im Europäischen Jahr der Jugend

Zusammenfassung

Februar-März 2022

Befragung durchgeführt von Ipsos European Public Affairs im Auftrag der Generaldirektion Bildung,
Jugend, Sport und Kultur

Befragung koordiniert von der Europäischen Kommission, Generaldirektion Kommunikation
(GD KOMM, Referat „Medienüberwachung und Eurobarometer“)

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	1
Abschnitt 1. Ansichten der Jugend zum Europäischen Jahr der Jugend.....	2
Abschnitt 2. Jugendbeteiligung am bürgerlichen Leben.....	6
Abschnitt 3. Teilnahme an Aktivitäten in einem anderen EU-Land.....	9
Abschnitt 4. Bekanntheit des EU-Jugendangebots.....	12
Abschnitt 5. Erwartungen der Jugend an die EU.....	15

Einleitung

Die Europäische Kommission hat beschlossen, 2022 zum „Europäischen Jahr der Jugend“ zu erklären, um die Generation zu unterstützen, die während der COVID-19-Pandemie die größten Opfer gebracht hat. Anlässlich dieses Ereignisses und um junge Menschen einzubeziehen, beauftragte die Generaldirektion Bildung, Jugend, Sport und Kultur der Europäischen Kommission Ipsos European Public Affairs mit der Durchführung eines Flash-Eurobarometers, das junge Menschen im Alter von 15 bis 30 Jahren anspricht. Die Befragung umfasste die folgenden Kernthemen:

- Die Erwartungen der Jugendlichen an das Europäische Jahr der Jugend, die Schwerpunkte, auf die es sich konzentrieren sollte, und die Art der Aktivitäten, an denen sie teilnehmen möchten.
- Die Teilnahme Jugendlicher am bürgerlichen Leben, einschließlich der Frage, wie sie sich ihrer Meinung nach Gehör verschaffen können und an welchen Aktivitäten/Jugendorganisationen sie teilnehmen.
- Grad der Teilnahme an Aktivitäten wie Arbeiten, Studieren usw. in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union (EU) und die Gründe für die Nichtteilnahme an diesen Aktivitäten.
- Bewusstsein des EU-Jugendangebots, einschließlich EU-finanzierter Möglichkeiten des Aufenthalts in einem anderen EU-Land, und Initiativen, um junge Menschen stärker in die EU-Politik einzubeziehen.
- Erwartungen der Jugend an die EU für ihre Generation.

Ipsos European Public Affairs befragte dafür eine repräsentative Stichprobe junger Menschen im Alter von 15 bis 30 Jahren in jedem der 27 Mitgliedstaaten der EU. Zwischen dem 22. Februar und dem 4. März 2022 wurden 26 178 junge Menschen über computergestützte Webinterviews (CAWI) unter Verwendung von Ipsos-Online-Panels und ihrem Partnernetzwerk befragt. Ein Teil der Befragten in Luxemburg und Malta wurde über soziale Netzwerke rekrutiert. Die Daten der Befragung werden nach den bekannten Bevölkerungsanteilen gewichtet. Die Durchschnittswerte für die EU27 werden nach der Größe der Bevölkerung im Alter von 15 bis 30 Jahren in den einzelnen EU-Mitgliedstaaten gewichtet.

Aufgrund von Rundungen ergeben die in den Diagrammen angegebenen Prozentsätze nicht immer genau die im Text genannten Summen.

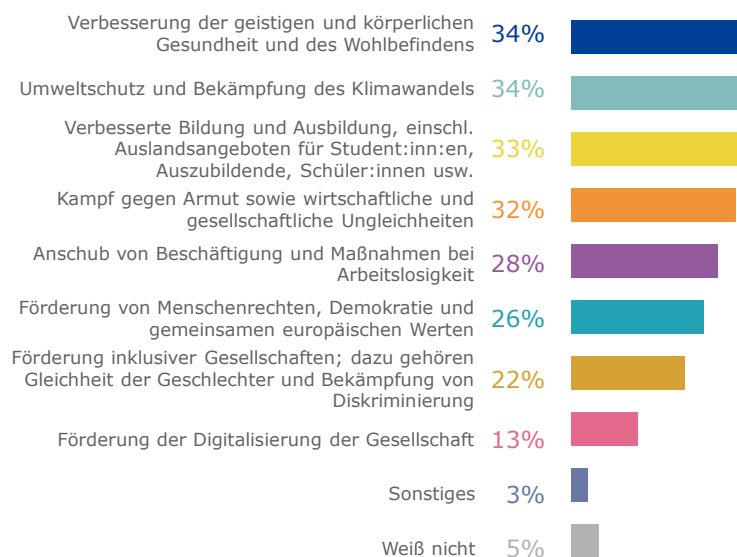
Abschnitt 1. Ansichten der Jugend zum Europäischen Jahr der Jugend

1.1. Schwerpunktthemen des Europäischen Jahres der Jugend

Die Befragten wurden gebeten zu beantworten, auf welche Kernthemen sich das Europäische Jahr der Jugend konzentrieren sollte (sie konnten bis zu drei Themen aus einer Liste von acht auswählen). **Vier Schwerpunkte werden von ungefähr gleichen Anteilen der Befragten ausgewählt:** 1) Verbesserung der geistigen und körperlichen Gesundheit und des Wohlbefindens (34 %); 2) Umweltschutz und Bekämpfung des Klimawandels (34 %); 3) Verbesserung der allgemeinen und beruflichen Bildung, einschließlich der Freizügigkeit von Studenten/Studentinnen, Auszubildenden, Schülern/Schülerinnen usw. (33 %) und 4) Bekämpfung von Armut und wirtschaftlicher und sozialer Ungleichheit (32 %).

Etwas weniger Befragte sind der Meinung, dass die Förderung der Beschäftigung und die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit (28 %), die Förderung der Menschenrechte, der Demokratie und gemeinsamer europäischer Werte (26 %) und die Förderung integrativer Gesellschaften, einschließlich der Gleichstellung der Geschlechter und der Bekämpfung von Diskriminierung (22 %), Kernthemen des Europäischen Jahres der Jugend sein sollten. 13 % sind der Meinung, dass die Förderung der Digitalisierung der Gesellschaft ein Schwerpunkt sein sollte.

Q12 Die Europäische Kommission hat beschlossen, 2022 zum „Europäischen Jahr der Jugend“ zu erklären, um die Generation zu unterstützen, die unter der COVID-19-Pandemie am meisten gelitten hat. Auf welche Schlüsselthemen sollte das Europäische Jahr der Jugend Ihrer Meinung nach fokussiert sein? Sie können bis zu drei Antworten auswählen. [MEHRFACHNENNUNGEN ZULÄSSIG] (% - EU27)



Basis: alle Befragten (n=26 178)

Die Verbesserung der geistigen und körperlichen Gesundheit und des Wohlbefindens wird von jungen Menschen in 16 der 27 Mitgliedstaaten als das (gemeinsam) wichtigste Schwerpunktthema für das Europäische Jahr der Jugend angesehen. Die Verbesserung der geistigen und körperlichen Gesundheit und des Wohlbefindens wird von 26 % der Befragten in Deutschland und 56 % in Estland als Schwerpunkt für das Europäische Jahr der Jugend angesehen. Auch in Malta (55 %), den Niederlanden und Irland (jeweils 50 %) sehen viele dies als Schwerpunkt an.

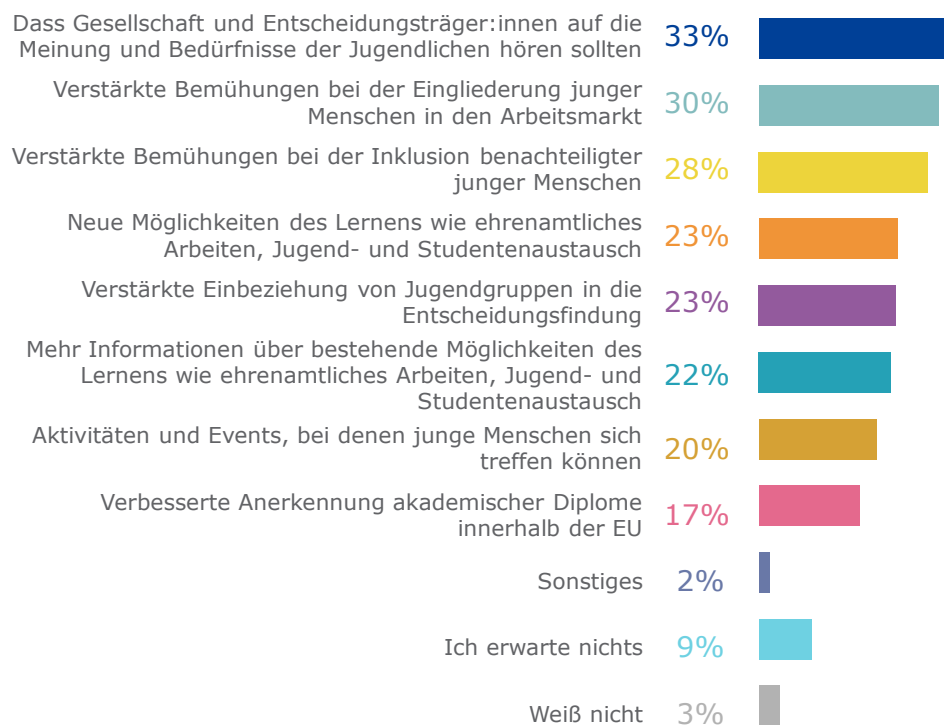
1.2. Erwartungen an das Europäische Jahr der Jugend

Die Befragten wurden gefragt, was sie am meisten vom Europäischen Jahr der Jugend erwarten, wobei eine Frage verwendet wurde, bei der sie bis zu drei Antworten aus einer Liste von acht „Erwartungen“ (ohne „Sonstige“) auswählen konnten.

Junge Menschen erwarten vom Europäischen Jahr der Jugend am häufigsten, dass die Gesellschaft und Entscheidungsträger(innen) mehr auf die Meinungen und Bedürfnisse der Jugend hören und sich mehr bemühen, junge Menschen besser in den Arbeitsmarkt zu integrieren – 33 % bzw. 30 % erwarten dies.

Etwas weniger (28 %) erwarten mehr Anstrengungen zur Inklusion benachteiligter Jugendlicher. Etwas weniger als ein Viertel (22 % bis 23 %) erwarten „neue Lernmöglichkeiten wie Freiwilligenarbeit, Jugend- und Studentenaustausch“, „stärkere Einbeziehung von Jugendgruppen in die Entscheidungsfindung“ und „mehr Informationen über bestehende Lernmöglichkeiten wie Freiwilligenarbeit, Jugend- und Studentenaustausch“. Jeder Fünfte (20 %) erwartet Aktivitäten/Veranstaltungen, damit sich junge Menschen miteinander treffen. 17 % erwarten eine bessere Anerkennung akademischer Abschlüsse innerhalb der EU. 9 % **erwarten nichts** vom Europäischen Jahr der Jugend.

Q14 Was erwarten Sie hauptsächlich vom Europäischen Jahr der Jugend? Sie können bis zu drei Antworten auswählen. [MEHRFACHNENNUNGEN ZULÄSSIG] (% - EU27)



Basis: alle Befragten (n=26 178)

Auf Länderebene reicht der Anteil derer, die vom Europäischen Jahr der Jugend erwarten, dass Gesellschaft und Entscheidungsträger(innen) mehr auf die Meinungen und Bedürfnisse der Jugend hören, von 23 % in Rumänien und 24 % in Litauen und Lettland bis zu 41 % in Luxemburg und Malta. Der Anteil der Befragten, die mehr Anstrengungen erwarten, um junge Menschen besser in den Arbeitsmarkt zu integrieren, ist in Finnland (18 %) und Deutschland (21 %) am niedrigsten und in Luxemburg (42 %), Zypern (46 %) und Griechenland (47 %) am höchsten.

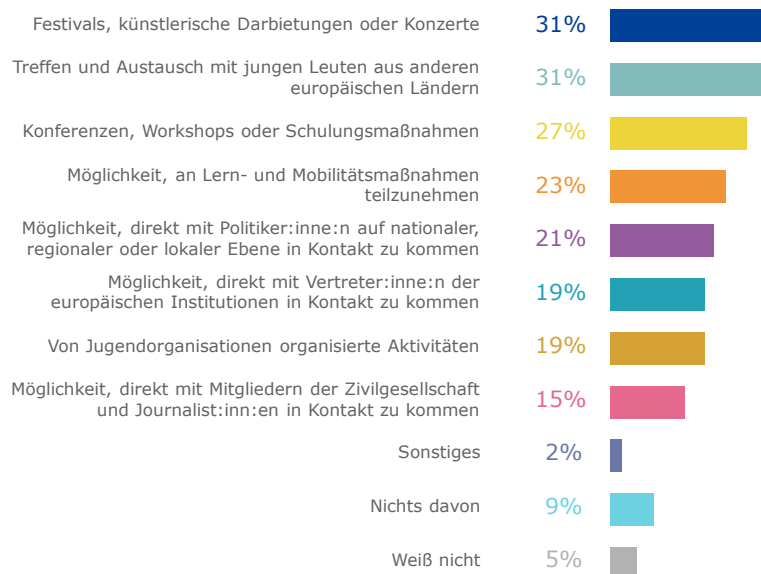
1.3. Aktivitäten, an denen Jugendliche gerne teilnehmen würden

Im Rahmen des Europäischen Jahres der Jugend werden **Aktivitäten zu Themen organisiert, die junge Menschen betreffen**, die entweder offline oder online stattfinden. Die befragten jungen Menschen wurden gefragt, an welchen Aktivitäten sie ggf. am meisten interessiert wären, teilzunehmen (die Befragten konnten maximal drei von acht aufgelisteten Aktivitäten auswählen).

Die große Mehrheit der befragten jungen Menschen (86 %) interessiert sich für die Teilnahme an einer oder mehreren der aufgeführten Aktivitäten (einschließlich 2 %, die sich für „sonstige“ Aktivitäten interessieren) – 9 % geben an, dass sie an keiner der Aktivitäten interessiert sind aufgeführt; 5 % antworten mit „weiß nicht“.

Die beiden Aktivitäten, an denen junge Menschen am meisten interessiert sind, sind **Festivals, künstlerische Darbietungen oder Konzerte** sowie **Begegnungen und Austausch mit jungen Menschen aus anderen europäischen Ländern** (jeweils von 31 % ausgewählt). Es folgen Konferenzen, Workshops oder Schulungen (27 %) und Möglichkeiten zur Teilnahme an Lern- und Mobilitätsangeboten (23 %). Etwa jeder fünfte der befragten jungen Menschen interessiert sich für die Teilnahme an Gelegenheiten zum direkten Kontakt mit nationalen, regionalen oder lokalen Politikern/Politikerinnen (21 %), an Aktivitäten, die von Jugendorganisationen und Möglichkeiten, direkt mit Vertretern/Vertreterinnen oder europäischen Institutionen in Kontakt zu treten (jeweils 19 %). Am wenigsten Interesse besteht an Möglichkeiten, direkt mit Mitgliedern der Zivilgesellschaft und Journalisten in Kontakt zu treten (von 15 % ausgewählt).

Q13 Im Zuge des Europäischen Jahres der Jugend werden Aktivitäten zu Themen organisiert, die junge Menschen betreffen. Bei welchen Aktivitäten, falls überhaupt, hätten Sie großes Interesse, teilzunehmen? Bitte beachten Sie, dass diese Aktivitäten sowohl online wie auch offline stattfinden können. Sie können bis zu drei Antworten auswählen.
[MEHRFACHNENNUNGEN ZULÄSSIG] (% - EU27)



Basis: alle Befragten (n=26 178)

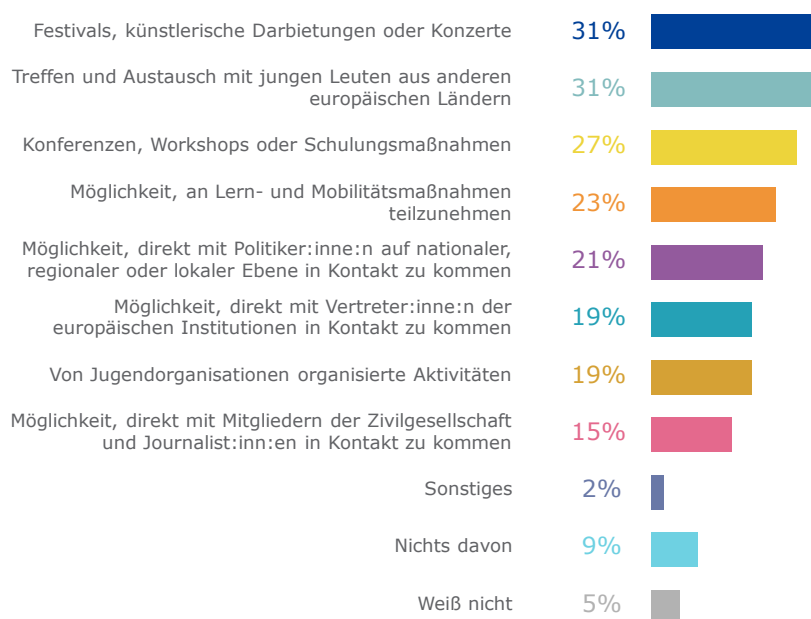
Abschnitt 2. Jugendbeteiligung am bürgerlichen Leben

2.1. Der Stimme junger Menschen Gehör verschaffen

Was halten junge Menschen für die effektivsten Maßnahmen, um der Stimme junger Menschen von Entscheidungsträgern/-trägerinnen Gehör zu verschaffen? Die Befragten konnten drei von insgesamt neun Aktivitäten auswählen (ohne „Sonstiges“).

Junge Menschen betrachten die Stimmabgabe bei lokalen, nationalen oder europäischen Wahlen als die effektivste Maßnahme, um sich bei Entscheidungsträgern/-trägerinnen Gehör zu verschaffen – 39 % der Befragten wählen diese Maßnahme. An zweiter Stelle steht **„sich in sozialen Medien zu engagieren, indem ich beispielsweise meine Meinung äußere, Hashtags verwende oder mein Profilbild ändere“**, was von 30 % der Befragten ausgewählt wird.

Q1 Was sind Ihrer Ansicht nach die effektivsten Maßnahmen, um jungen Menschen bei Entscheidungsträger:inne:n Gehör zu verschaffen? Sie können bis zu drei Antworten auswählen. [MEHRFACHNENNUNGEN ZULÄSSIG] (% - EU27)



Basis: alle Befragten (n=26 178)

Rund ein Viertel ist der Meinung, dass die wirksamsten Maßnahmen, um der Stimme junger Menschen bei Entscheidungsträgern/-trägerinnen Gehör zu verschaffen, die Teilnahme an politischen Bewegungen, Parteien oder Gewerkschaften (26 %), die Teilnahme an Studenten- oder Jugendorganisationen (25 %) oder die Beteiligung an Konsultation der Öffentlichkeit zu vorgeschlagenen politischen Initiativen (23 %) sind. Die anderen Aktivitäten werden von weniger als einem von fünf Befragten ausgewählt. 6 % sind der Meinung, dass keine der aufgeführten Maßnahmen wirksam ist.

Die „Abstimmung bei Kommunal-, nationalen oder Europawahlen“ gilt in 19 Mitgliedstaaten als die wirksamste Maßnahme, um der Stimme junger Menschen Gehör zu verschaffen. Der Anteil, der sich für diese Aktivität entschieden hat, reicht von 26 % in Lettland, 28 % in Litauen und 29 % in Ungarn bis zu 54 % in Portugal.

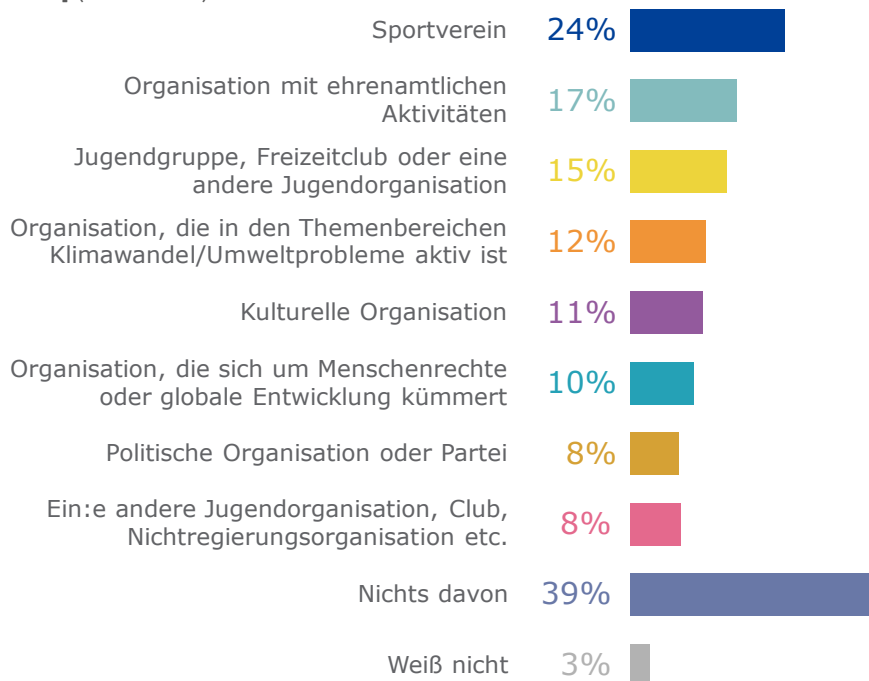
2.2. Jugendbeteiligungsaktivitäten

Eine Mehrheit (58 %) der jungen Menschen war in den vergangenen 12 Monaten in einer oder mehreren Jugendorganisationen aktiv; 39 % waren in diesem Zeitraum in keiner der aufgeführten Organisationen aktiv, 3 % wissen es nicht.

Jugendliche waren am häufigsten in einem Sportverein aktiv (24 % geben an, in den vergangenen zwölf Monaten dort aktiv gewesen zu sein), gefolgt von einer Organisation mit ehrenamtlichen Aktivitäten (17 %), einem Jugendverein, Freizeitverein bzw. jeglicher Art von Jugendorganisation (15 %).

Etwa jeder Zehnte war in einer Organisation aktiv, die im Bereich Klimawandel/Umweltfragen tätig ist (12 %), einer Kulturorganisation (11 %) oder einer Organisation zur Förderung von Menschenrechten oder globaler Entwicklung (10 %). Von den aufgeführten Organisationen waren junge Menschen am seltensten in einer politischen Organisation oder Partei aktiv (8 %). Ein ähnlicher Anteil (8 %) war in „sonstigen“ Jugendorganisationen, Vereinen, Nichtregierungsorganisationen usw. aktiv.

Q2 Haben Sie in den letzten 12 Monaten an Aktivitäten der folgenden Organisationen teilgenommen? Wählen Sie bitte alle zutreffenden Antworten aus. [MEHRFACHNENNUNGEN ZULÄSSIG] (% - EU27)



Basis: alle Befragten (n=26 178)

In **allen außer sechs Ländern** (Zypern, Ungarn, Lettland, Malta, Polen und Slowakei) war die Mehrheit der jungen Menschen in den vergangenen 12 Monaten in einer oder mehreren der acht aufgeführten Arten von Organisationen aktiv. Der Anteil, der in diesem Zeitraum in diesen Organisationen aktiv ist, reicht von 45 % in Lettland und 47 % in Zypern und Malta bis zu 66 % in Belgien und 67 % in Irland.

Abschnitt 3. Teilnahme an Aktivitäten in einem anderen EU-Land

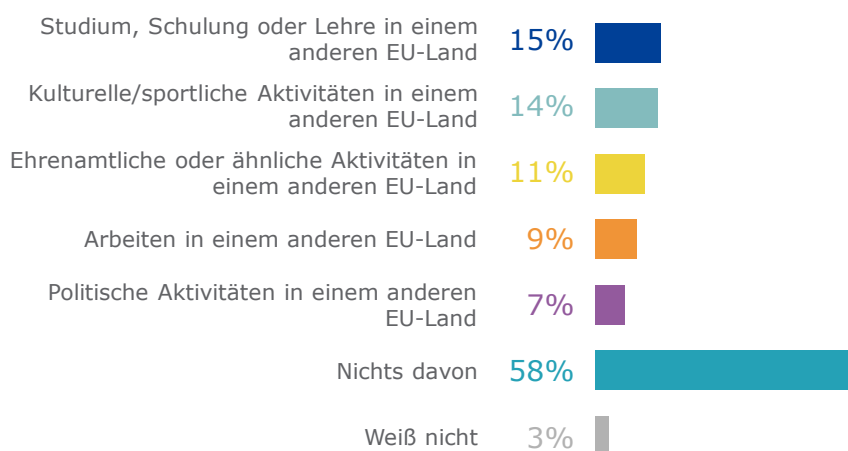
3.1. Teilnahme an Aktivitäten in einem anderen EU-Land

Die befragten jungen Menschen wurden gefragt, ob sie schon einmal an Aktivitäten in einem anderen EU-Land teilgenommen haben, wie zum Beispiel arbeiten oder studieren.

Etwa vier von zehn jungen Menschen (39 %) haben an einer der genannten beruflichen, ehrenamtlichen, schulischen oder sportlichen Aktivitäten teilgenommen. Eine Mehrheit (58 %) hat an keiner dieser Aktivitäten teilgenommen und 3 % wissen es nicht.

In Bezug auf die Aktivitäten, an denen junge Menschen teilgenommen haben, steht ein **Studium, eine Schulung oder eine Ausbildung in einem anderen EU-Land an erster Stelle** (15 % geben an, dies getan zu haben), dicht gefolgt von „Beteiligung an kulturellen/sportlichen Aktivitäten in einem anderen EU-Land“ (14 %). Etwa jeder zehnte Befragte war in einem anderen EU-Land freiwillig tätig (11 %) oder hat dort gearbeitet (9 %). Am seltensten waren die Befragten an politischen Aktivitäten in einem anderen EU-Land beteiligt (7 %).

Q5 Haben Sie jemals an einer der folgenden Aktivitäten teilgenommen?
[MEHRFACHNENNUNGEN ZULÄSSIG] (% - EU27)



Basis: alle Befragten (n=26 178)

Der Anteil der Befragten, die **an mindestens einer Art von Aktivität in einem anderen EU-Land teilgenommen** haben, schwankt zwischen 24 % in Schweden und 57 % in Luxemburg. Weitere Länder am oberen Ende des Länderrankings sind Deutschland (47 %) und Österreich (49 %).

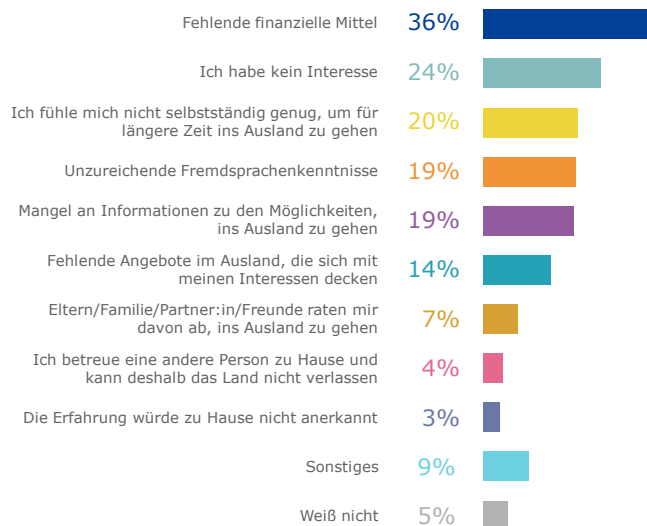
3.2. Gründe für die Nichtteilnahme an Aktivitäten in einem anderen EU-Land

Befragte, die nicht an den oben beschriebenen Aktivitäten in einem anderen EU-Land teilgenommen haben, wurden gefragt, was sie davon abgehalten hat.

Der größte Anteil der Befragten (36 %) gibt als Grund an, dass ihnen die finanziellen Mittel fehlen, um an Aktivitäten in einem anderen EU-Land teilzunehmen. „Kein Interesse“ ist der zweithäufigste Grund (24 %). Etwa jeder Fünfte fühlt sich nicht ausreichend unabhängig, um für längere Zeit ins Ausland zu gehen (20 %), hat das Gefühl, über unzureichende Fremdsprachenkenntnisse zu verfügen, oder fehlende Informationen über Möglichkeiten, ins Ausland zu gehen (jeweils 19 %). 14 % meinen, dass es im Ausland an Möglichkeiten mangelt, die ihren Interessen entsprechen.

Kleinere Anteile geben als Grund für die Nichtteilnahme an Aktivitäten in einem anderen EU-Land an, dass ihre Eltern/Familie/Partner(in)/Freunde bzw. Freundinnen sie davon abhalten, ins Ausland zu gehen (7 %), dass sie zu Hause für eine andere Person sorgen und daher nicht das Land verlassen können (4 %) oder dass die Erfahrung zu Hause nicht anerkannt werden würde (3 %). Etwa jeder Zehnte (9 %) hat einen anderen, nicht aufgeführten Grund, warum er nicht an solchen Aktivitäten in einem anderen EU-Land teilnimmt. Zuletzt, wissen es 5 % nicht.

Q6 Was hat Sie davon abgehalten, an solchen Aktivitäten teilzunehmen? Wählen Sie bitte alle zutreffenden Antworten aus. [MEHRFACHNENNUNGEN ZULÄSSIG] (% - EU27)



Basis: Befragte, die nicht an Aktivitäten in einem anderen EU-Land teilgenommen haben (n=15 103)

Mangelnde finanzielle Mittel sind in allen 27 Mitgliedstaaten mit Ausnahme von Dänemark, den Niederlanden und Schweden der häufigste Grund dafür, nicht an Aktivitäten in einem anderen EU-Land teilzunehmen. Mangelnde finanzielle Mittel sind für etwa die Hälfte der Befragten in Griechenland (53 %), Irland (48 %) und Portugal (46 %) ein Grund, nicht an Aktivitäten in einem anderen EU-Land teilzunehmen. Im Gegensatz dazu geben in Schweden 20 % an, dass sie nicht an Aktivitäten in einem anderen EU-Land teilgenommen haben, weil ihnen die finanziellen Mittel fehlten. Der Anteil, der angibt, **kein Interesse** an einer Teilnahme an Aktivitäten in einem anderen EU-Land zu haben, reicht von 14 % in Griechenland bis zu 40 % in Schweden. Der Anteil, der als Grund für die Nichtteilnahme an Aktivitäten in einem anderen EU-Land angibt, **dass er sich nicht ausreichend unabhängig fühlt, um** für längere Zeit ins Ausland zu gehen ist in Zypern am niedrigsten (11 %) und am höchsten in Polen (30 %).

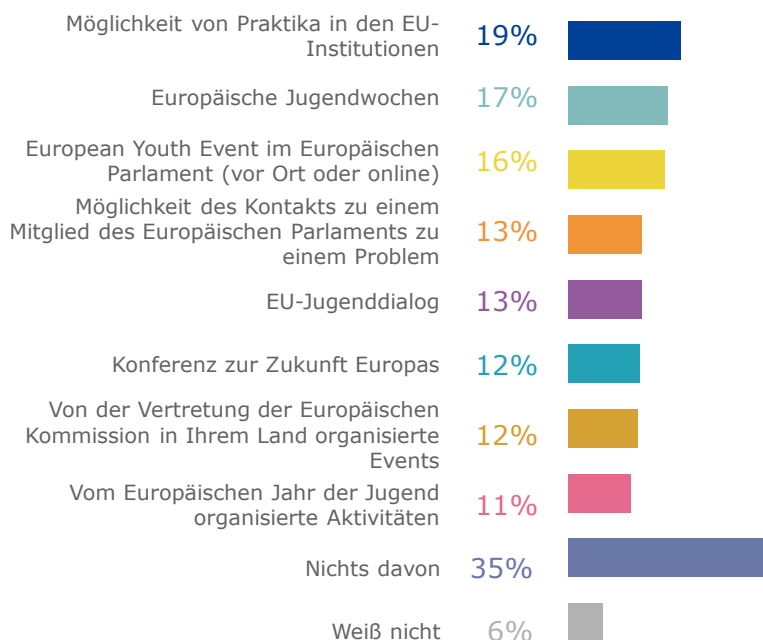
Abschnitt 4. Bekanntheit des EU-Jugendangebots

4.1. Sensibilisierung für Initiativen zur stärkeren Beteiligung junger Menschen an Aktivitäten auf europäischer Ebene

Die befragten Jugendlichen wurden gefragt, von welchen Initiativen zur Jugendbeteiligung auf EU-Ebene sie schon gehört hätten.

Die Ergebnisse zeigen, dass diese Initiativen in mehr oder weniger gleichem Maße bekannt sind und dass keine davon mehr als einem von fünf Jugendlichen bekannt ist. **Am bekanntesten ist die Möglichkeit von Praktika in EU-Institutionen (19 % geben an, sich dessen bewusst zu sein), gefolgt von den Europäischen Jugendwochen (17 %) und dem Europäischen Jugendevent im Europäischen Parlament (16 %).** Etwas mehr als jeder Zehnte kennt die Möglichkeit, ein Mitglied des Europäischen Parlaments zu einem Thema zu kontaktieren, den EU-Jugenddialog (jeweils 13 %), die Konferenz zur Zukunft Europas, Veranstaltungen, die von der Vertretung der Europäischen Kommission organisiert werden in ihrem Land (jeweils 12 %) und Aktivitäten im Rahmen des Europäischen Jahres der Jugend (11 %). **Etwas mehr als jeder dritte junge Mensch (35 %) hat von keiner dieser Initiativen gehört.**

Q11 Die Europäische Union bietet verschiedene Initiativen an, um junge Menschen besser in die Europapolitik einzubinden. Von welcher, falls überhaupt, haben Sie gehört?
[MEHRFACHNENNUNGEN ZULÄSSIG] (% - EU27)



Basis: alle Befragten (n=26 178)

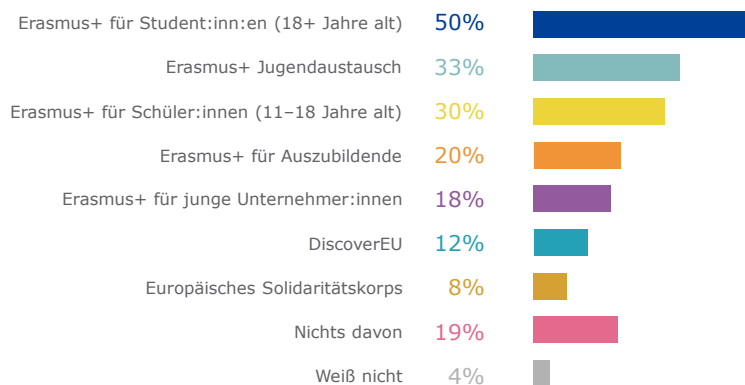
Schweden ist das einzige Land, in dem mehr als die Hälfte der Befragten (54 %) keine EU-Initiativen kennen, um junge Menschen stärker in Aktivitäten auf europäischer Ebene einzubeziehen. Andere Länder, in denen vielen keine Initiativen bekannt sind, sind die Niederlande (46 %) und Irland (44 %). Im Gegensatz dazu kennt weniger als ein Fünftel der jungen Menschen in Bulgarien und Slowenien keine Initiativen zur stärkeren Beteiligung junger Menschen an Aktivitäten auf europäischer Ebene (19 % in beiden Ländern).

4.2. Bekanntheit EU-finanzierter Möglichkeiten eines Aufenthalts in einem anderen EU-Land

Die Befragten wurden gefragt, von welchen der aufgelisteten EU-finanzierten Möglichkeiten eines Aufenthalts für junge Menschen in einem anderen EU-Land, sie ggf. gehört hätten.

Mit Abstand am bekanntesten ist Erasmus+ für Studierende (18+ Jahre) – 50 % der befragten jungen Menschen kennen diese Fördermöglichkeit. Auch die anderen Erasmus+-Programme sind relativ bekannt: 33 % der befragten Jugendlichen haben schon von Erasmus+-Jugendaustausch gehört, 30 % kennen Erasmus+ für Schüler(innen) (11 bis 18 Jahre), 20 % haben von Erasmus+ für Auszubildende gehört, und 18 % geben an, Erasmus+ für Jungunternehmer zu kennen. Weniger bekannt sind die anderen EU-finanzierten Möglichkeiten eines Aufenthalts in einem anderen EU-Land. Dazu gehören DiscoverEU¹ (12 %) und das Europäische Solidaritätskorps (8 %). Etwa jeder fünfte befragte junge Mensch (19 %) hat noch nie von einer der aufgeführten EU-finanzierten Möglichkeiten eines Aufenthalts in einem anderen EU-Land gehört.

Q8 Nachstehend sehen Sie einige von der EU geförderte Möglichkeiten eines Aufenthalts in einem anderen EU-Land für junge Menschen. Von welcher, falls überhaupt, haben Sie gehört? [MEHRFACHNENNUNGEN ZULÄSSIG] (% - EU27)



Basis: alle Befragten (n=26 178)

¹ Beachten Sie bitte, dass die Befragten im Fragebogen der Umfrage nach ihrem Wissen über „DiscoverEU (Interrail)“ gefragt wurden. Da der offizielle Name des Programms DiscoverEU ist, wurde der Verweis auf Interrail in den Berichten dieser Studie entfernt.

In allen 27 Mitgliedstaaten ist Erasmus+ für Studierende die bekannteste EU-finanzierte Möglichkeit eines Aufenthalts in einem anderen EU-Land für junge Menschen. Der Anteil junger Menschen, die Erasmus+ für Studierende kennen, ist in Griechenland (72 %) und Zypern (70 %) am größten und in Schweden (26 %) am geringsten.

Große Länderunterschiede sind auch im Hinblick auf die Bekanntheit anderer Erasmus+-Programme erkennbar. Der Anteil der jungen Menschen, die den Erasmus+-Jugendaustausch kennen, reicht von 17 % in Dänemark und Schweden, 18 % in den Niederlanden und 19 % in Deutschland bis zu 53 % in Zypern, 56 % in Griechenland und 57 % in Lettland. Der Anteil junger Menschen, die Erasmus+ für Schüler(innen) kennen, reicht von 13 % in Schweden, 14 % in den Niederlanden und 15 % in Dänemark bis zu 48 % in Lettland, 49 % in Slowenien, 50 % in Zypern und 51 % in Griechenland.

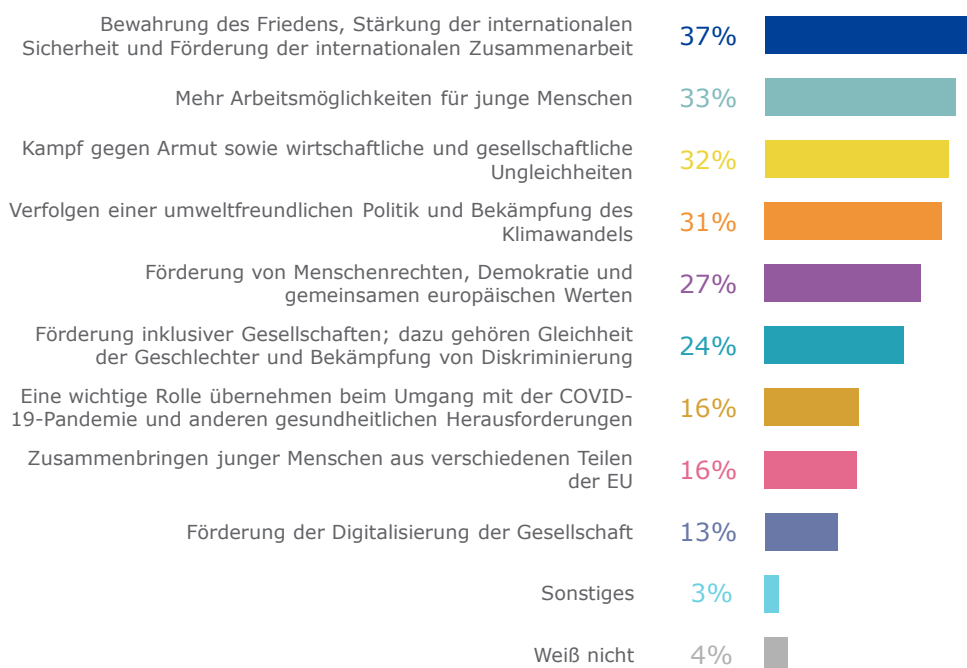
Abschnitt 5. Erwartungen der Jugend an die EU

5.1. Was erwarten junge Menschen von der EU für ihre Generation?

Die befragten jungen Menschen wurden gefragt, was sie von der Europäischen Union für ihre Generation erwarten – sie konnten bis zu drei Antworten aus einer Liste von neun auswählen.

An erster Stelle steht die „Wahrung des Friedens, Stärkung der internationalen Sicherheit und Förderung der internationalen Zusammenarbeit“, die 37 % der Befragten von der EU erwarten. Die nächsten drei Erwartungen lauten: „Verbesserung der Beschäftigungsmöglichkeiten für junge Menschen“ (33 %), „Bekämpfung von Armut und wirtschaftlicher und sozialer Ungleichheit“ (32 %) und „Förderung einer umweltfreundlichen Politik und Bekämpfung des Klimawandels“ (31 %). Etwa ein Viertel erwartet, dass die EU Menschenrechte, Demokratie und gemeinsame europäische Werte (27 %) sowie integrative Gesellschaften fördert, einschließlich Geschlechtergleichstellung und Antidiskriminierung (24 %). Die Befragten erwarten am wenigsten, dass die EU eine starke Rolle bei der Bewältigung der COVID-19-Pandemie und anderer gesundheitlicher Herausforderungen spielt, junge Menschen aus verschiedenen Teilen der EU zusammenbringt (jeweils 16 %) oder die Digitalisierung der Gesellschaft fördert (13 %).

Q17 Was erwarten Sie von der Europäischen Union für Ihre Generation? Sie können bis zu drei Antworten auswählen. [MEHRFACHNENNUNGEN ZULÄSSIG] (% - EU27)



Basis: alle Befragten (n=26 178)

Der Anteil der jungen Menschen, die erwarten, dass die EU den **Frieden bewahrt, die internationale Sicherheit stärkt und die internationale Zusammenarbeit** fördert, reicht von 28 % in Spanien und 31 % in Belgien bis zu 56 % in Estland und 57 % in Luxemburg. Der Anteil, der erwartet, dass die EU die **Beschäftigungsmöglichkeiten für junge Menschen verbessern** wird, reicht von 19 % in Deutschland, 21 % in Dänemark und 23 % in Österreich bis zu 45 % in Kroatien und Griechenland und 53 % in Zypern. Der Anteil, der erwartet, dass die EU **Armut und wirtschaftliche und soziale Ungleichheiten** bekämpft, ist auch in Zypern (54 %) und Griechenland (46 %) am höchsten, während dies in Dänemark (23 %) und Schweden (26 %) am wenigsten erwartet wird. Der Anteil, der erwartet, dass die EU **eine umweltfreundliche Politik fördert und den Klimawandel bekämpft**, schwankt zwischen 20 % in Rumänien und 44 % in Malta.

DIE EU KONTAKTIEREN

Besuch

In der Europäischen Union gibt es Hunderte von „Europa Direkt“-Zentren. Ein Büro in Ihrer Nähe können Sie online finden (european-union.europa.eu/contact-eu/meet-us_de).

Per Telefon oder schriftlich

Der Europa-Direkt-Dienst beantwortet Ihre Fragen zur Europäischen Union. Kontaktieren Sie Europa Direkt

- über die gebührenfreie Rufnummer: 00 800 6 7 8 9 10 11 (manche Telefondienstleister berechnen allerdings Gebühren),
- über die Standardrufnummer: +32 22999696,
- über das folgende Kontaktformular: european-union.europa.eu/contact-eu/write-us_de.

INFORMATIONEN ÜBER DIE EU

Im Internet

Auf dem Europa-Portal finden Sie Informationen über die Europäische Union in allen Amtssprachen (european-union.europa.eu).

EU-Veröffentlichungen

Sie können EU-Veröffentlichungen einsehen oder bestellen unter op.europa.eu/de/publications. Wünschen Sie mehrere Exemplare einer kostenlosen Veröffentlichung, wenden Sie sich an Europa Direkt oder das Dokumentationszentrum in Ihrer Nähe (european-union.europa.eu/contact-eu/meet-us_de).

Informationen zum EU-Recht

Informationen zum EU-Recht, darunter alle EU-Rechtsvorschriften seit 1951 in sämtlichen Amtssprachen, finden Sie in EUR-Lex (eur-lex.europa.eu).

Offene Daten der EU

Das Portal data.europa.eu bietet Zugang zu offenen Datensätzen der Organe, Einrichtungen und sonstigen Stellen der EU. Die Datensätze können zu gewerblichen und nicht gewerblichen Zwecken kostenfrei heruntergeladen werden. Über dieses Portal ist auch eine Fülle von Datensätzen aus den europäischen Ländern abrufbar.

Print NC-01-22-249-DE-C
PDF NC-01-22-249-DE-N



Amt für Veröffentlichungen
der Europäischen Union

Print ISBN 978-92-76-51297-4 doi:10.2766/524350
PDF ISBN 978-92-76-51300-1 doi:10.2766/099390